

Flawil, 5. Mai 2010

**Bildungsdepartement des Kt. St. Gallen**  
**Herr**  
**Rolf Rimensberger**  
**Amt für Volksschule**  
**Davidstrasse 31**  
**9001 St. Gallen**

**Anhörung:**  
**Nationale Bildungsstandards**

Sehr geehrter Herr Rimensberger

Das Amt für Volksschule hat am 26. April/29. April 2010 alle PK, Konvente, den KLV, den VPOD, VSLSG, die Regionale Schulaufsicht und die PHSG zu einer kantonsinternen Konsultation eingeladen.

Unser Berufsverband war mit fünf Personen vertreten und wir stellten fest, wie dürftig das Interesse an einer solchen Veranstaltung ist. Die Frage drängt sich auf, wie verbindlich solche Einladungen sind und ob überhaupt solche Veranstaltungen durchgeführt werden sollen. In diesem Zusammenhang müssen die Begriffe „Anhörung“ und „Informationsveranstaltung“ geklärt werden. Zudem fehlte die Zeit, uns vertieft mit den Tischpapieren vertieft auseinanderzusetzen.

Durch den positiven Entscheid des Stimmvolkes im Kt. St. Gallen zu HarmoS werden die Bildungsstandards auch in unserem Kanton eingeführt. Für die Kantone werden die Standards verbindlich sein. Einen Handlungsspielraum für Lehrpersonen gibt es folglich nicht. Die Gestaltung des Lehrplanes 21 liegt in der Hoheit der Kantone. Aufgrund der Ausgestaltung des Lehrplans 21 werden die Lehrmittel kompatibel neu erarbeitet, wir gehen davon aus, dass dem so ist.

In Bezug auf unsere Schülerschaft stellen sich in der Detailberatung schon noch zu überdenkende Fragenkomplexe:

1. Verbindlichkeit der Bildungsstandards? Wir gehen davon aus, dass Weisungen vom ER diese regelt.
2. Nicht Erreichen eines Bildungsstandards vs. Promotion (Notenwirksamkeit). Wie weiter?
3. Lehrplan für die Sonderpädagogik
4. Datenschutz vs. Schulranking
5. Werden die Bildungsstandards zu einer Neuauflage der „bezirksschulrätlichen Prüfung“?
6. Bildungsstandards und unterschiedliche Lektionsdotationen in den einzelnen Kantonen. Da wir im Kanton St. Gallen in der vorderen Hälfte mit der effektiven Gesamtschulzeit sind, wird uns dies nicht betreffen.

7. Die Rahmenbedingungen für die Lehrpersonen werden entscheidend sein und wir können zur Zeit nicht abschätzen, wie die Verbesserungen in Bezug auf die Schulqualität aussehen.
8. Koordinierung der Bildungsstandards mit den Testsystemen: es wird ein Mehraufwand für die Lehrpersonen sein.
9. Chance oder Gefahr für die Entwicklung der Schülerinnen und Schüler?
10. Werden Bildungsstandards zu einem neuen Selektionsinstrument?
11. Was passiert mit den Schülerinnen und Schülern, die die Bildungsstandards nicht erreichen?
12. Reduziert der Focus der Bildungsstandards die Unterrichtsvielfalt?
13. Ist die Methodenfreiheit noch gewährleistet?
14. Die Kompetenzraster unterstützen die Entwicklung und individuelle Förderung des Kindes und des Jugendlichen.

Wir bitten um Kenntnisnahme.

Mit freundlichen Grüßen

für den Vorstand der KSH

Daniel Baumgartner, Präsident  
(elektronischer Versand)

*zK an:*

- *KL V*
- *PK VI*